

Telefon: 233 - 24540
Telefax: 233 - 98 92 45 40

**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**
Stadtplanung
PLAN-HAII-50

Projekt „Grüne Stadt der Zukunft – Klimaresiliente Quartiere in einer wachsenden Stadt“, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, Sachstand 2021/2022 und Ausblick

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05731

Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 30.03.2022

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zuständig für die Angelegenheit ist der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung gemäß § 7 Ziffer 11 der Geschäftsordnung der Landeshauptstadt München, da es sich um eine Angelegenheit der Stadtentwicklung handelt.

1. Anlass

Mit dem Beschluss vom 23.11.2017 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09804) wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, sich um eine Förderung für das Projekt „Grüne Stadt der Zukunft – Klimaresiliente Quartiere in einer wachsenden Stadt“ zu bemühen. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Zuge der Leitinitiative Zukunftsstadt geförderte Forschungsvorhaben wurde bewilligt und wird seit 01.10.2018 zusammen mit der Technischen Universität München (TUM), dem Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU, ehemaliges RGU), der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung aus Berlin (IÖW) bearbeitet. Seit Projektbeginn wird dem Stadtrat jährlich zum Sachstand des Projekts berichtet (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 15796 vom 09.10.2019 und Nr. 20-26 / V 01492 vom 19.11.2020). Die Forschungs- und Entwicklungsphase endete am 30.09.2021.

Wie im Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 19.11.2020 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01492) vom Stadtrat beauftragt und im Beschluss vom 28.07.2021 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03555) dargestellt, hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung am 01.04.2021 für die „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt“ mit dem Anschlussvorhaben „Grüne Stadt der Zukunft II“ beworben. Die Umsetzungsphase wurde bewilligt und läuft vom 01.12.2021 bis 30.11.2023.

2. Abschluss der Forschungs- und Entwicklungsphase

Ziel der Forschungs- und Entwicklungsphase des Projekts „Grüne Stadt der Zukunft“ war, integrierte Lösungsansätze zum Umgang mit den Herausforderungen Klimawandel und Stadtwachstum zu entwickeln und zu erproben, wie sich diese in die Planung umsetzen lassen. Im inter- und transdisziplinär aufgebauten Projektkonsortium wurden dafür fünf Arbeitspakete bearbeitet.

Die fachliche Bearbeitung in allen Arbeitspaketen konnte zum Sommer 2021 abgeschlossen werden. Die Ergebnisse wurden daraufhin aufbereitet und visualisiert.

Das Referat für Klima- und Umweltschutz erprobte im Wesentlichen mithilfe von stadtklimatischen Untersuchungen bzw. Modellierungen die klimatische Wirksamkeit von grüner Infrastruktur in drei ausgewählten Stadtquartieren – sogenannten Reallaboren. Weiterhin wurde bewertet, wie entsprechende klimabezogene Maßnahmen in der Planung besser integriert werden könnten. Folgende Kernaussagen konnten erarbeitet werden:

- Der zielgerichtete Einsatz von Klimaanpassungsmaßnahmen kann negative Folgen von Nachverdichtung auf das Stadtklima reduzieren.
- Der Altbaumbestand erfüllt eine wichtige mikroklimatische Funktion und sollte daher erhalten werden.
- Die Durchlüftung auf Quartiersebene spielt für die nächtliche Abkühlung eine wichtige Rolle.
- Mobilitätskonzepte und Anpassungen des Stellplatzschlüssels sind ein wesentlicher Ansatzpunkt, um den Grünanteil zu erhöhen und vitale grüne Infrastruktur zu etablieren.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hatte zur Aufgabe, die planerischen Instrumente, Planungsprozesse, rechtlichen Rahmenbedingungen vor allem des Städtebaurechts zur Etablierung von grünen und blauen (vegetations- bzw. wassergeprägten) Infrastrukturen hin zu analysieren und Möglichkeiten für eine stärkere Integration dieses Themenfelds in der räumlichen Planung zu beschreiben. Ein wesentlicher Teil des methodischen Vorgehens waren die praktische und wissenschaftliche Begleitung von Planungsprozessen in ausgewählten Reallaboren.

Zentrale Erkenntnisse dieser Untersuchungen sind u.a.:

- Eine erfolgreiche Integration von Klimaanpassungsmaßnahmen muss frühzeitig, ganzheitlich und konsistent erfolgen.
- Die vorhandenen Planungsinstrumente sind grundsätzlich bereits gut für die Planung klimaresilienter Quartiere geeignet. Sie könnten allerdings konsequenter angewendet werden.
- Die Darstellung grundlegender Klimadaten in Form von Kartenwerken, wie der Klimafunktionskarte, erleichtern die Ersteinschätzung zur Notwendigkeit von Klimaanpassungsmaßnahmen.
- Unter vielen Akteur*innen ist das Bewusstsein über die Notwendigkeit bzw. die Funktionen urbaner grüner Infrastruktur noch nicht ausreichend vorhanden.
- Die größten Hürden ergeben sich in Quartieren mit stark differenzierten Eigentumsverhältnissen. Hilfreich und entscheidend sind Grundstücke in kommunalem Eigentum.
- Im Planungs- und Baurecht bestehen teils noch große Potenziale zur besseren Durchsetzung grüner Infrastrukturmaßnahmen und Klimaanpassungsmaßnahmen.

Alle Ergebnisse des Projekts wurden in insgesamt vier Broschüren, fünf so genannten „Factsheets“ und verschiedenen Checklisten aufbereitet und zusammengestellt. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung war insbesondere an der Erstellung der Broschüre 1 „Die Planung einer grünen Stadt der Zukunft. Handlungsmöglichkeiten und Instrumente“, das Referat für Klima- und Umweltschutz an der Broschüre 2 „Grüne und graue Maßnahmen für die Siedlungsentwicklung. Klimaschutz und Klimaanpassung in wachsenden Städten“ beteiligt. Alle Produkte können unter folgendem Link eingesehen und heruntergeladen werden: <https://www3.ls.tum.de/lapl/forschung/gruene-stadt-der-zukunft/publikationen/> Auf dieser Webseite werden zudem alle weiteren Veröffentlichungen gelistet, die während der Forschungs- und Entwicklungsphase aus dem Projektverbund heraus entstanden sind.

Am 14.09.2021 wurden die Forschungsergebnisse aus dem Projekt zudem in einer digitalen Ergebniskonferenz einem breiten Publikum mit großer, bundesweiter Beteiligung vorgestellt. In der Veranstaltung begrüßten in Vertretung für Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk der Leiter der Stadtplanung Michael Hardi und die Referentin für Klima- und Umweltschutz Christine Kugler mit Keynote-Vorträgen zu den Herausforderungen Klimawandel und Stadtwachstum, denen sich die Landeshauptstadt München mit dem Projekt stellt. Einer allgemeinen Projektvorstellung durch den Projektleiter Prof. Dr. Stephan Pauleit folgten drei Foren mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten:

- Forum 1 „Strategien und Maßnahmen für die klimaresiliente Quartiersentwicklung – ihre Wirkung für die Grüne Stadt der Zukunft“ stellte die Untersuchungen zu verschiedenen Strategien und Maßnahmen zur integrierten Entwicklung von grünen (vegetationsgeprägten) und grauen (technischen-baulichen) Infrastrukturen vor. Dabei reichten die Erkenntnisse von Durchlüftungs-, Mikroklima- und Komfortanalysen bis hin zu Lebenszyklusbilanzen.
- Forum 2 „Wie wir die Grüne Stadt der Zukunft wahrnehmen und gestalten. Die Sicht der Stadtgesellschaft, von der Zukunft in die Gegenwart“ thematisierte die Perspektive der Stadtgesellschaft in Form einer fiktiven Reise. Stationen waren Zukunftsbilder für grüne, lebenswerte Quartiere, die Bedeutung von Stadtgrün für Aufenthaltsqualität und Erholung in der Stadt, insbesondere in dichten und immer heißeren Quartieren, sowie Formate der Aktivierung und Umsetzung von Maßnahmen.
- Forum 3 „Auf dem Weg in die Grüne Stadt der Zukunft: Handlungsoptionen für Planung und Verwaltung“ beschäftigte sich mit verschiedenen Planungsinstrumenten, relevanten Planungsbeteiligten, Nutzungskonflikten und Ressourcen. Für ausgewählte formelle und informelle Planungsprozesse wurden dabei Integrationsfenster für die Klimaanpassung vorgestellt.

In einer abschließenden Podiumsdiskussion tauschten sich die Keynote-Sprecher*innen Michael Hardi und Christine Kugler mit Dr. Wiebke Klemm (Policy Advisor in der Stadt Den Haag, Niederlande), Dr. Carlo Becker (Landschaftsplanungsbüro bgmr, Berlin) und Prof. Dr. Werner Lang (Technische Universität München) aus zur Frage „Welche Aspekte zum Erreichen der Klimaresilienz sollen in Städten zuerst angegangen werden, und wie können Bürger*innen daran beteiligt werden?“.

Die Schlussworte der Moderatorin Dr. Monika Arzberger und des Projektleiters Prof. Dr. Stephan Pauleit erwähnten nochmals wie fruchtbar und erfolgreich die transdisziplinäre Arbeit zwischen der Landeshauptstadt München und den Forschungsinstituten war. Auch die Wichtigkeit der Förderung durch das BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) wurde hervorgehoben. Erst durch diese wurde die Zusammenarbeit aus Praxis und Forschung ermöglicht.

Den Teilnehmer*innen der Abschlusskonferenz wurden abschließend folgende Empfehlungen und Kernaussagen des Forschungsprojekts mitgegeben:

Die Wirksamkeit grüner Infrastruktur auf das städtische Klimaprozesse ist messbar und erwiesen.

- Großbäume sind eindeutige, wirksame und wertvolle Klimaanpassungsmaßnahmen.
- Grüne (und blaue) Infrastruktur bietet multifunktionale Maßnahmen zur Adaptation (Anpassung) und Mitigation (Vermeidung) von Hitze, Dürre und Starkregenereignissen.
- Mit Hilfe von Reallaboren auf Ebene von Stadtquartieren wird die Übertragung von Forschungserkenntnissen in die Praxis beschleunigt und erleichtert.
- Die Integration von Maßnahmen zur Etablierung klimawirksamer Strukturen in die Planung sollte so früh wie möglich und über den gesamten Prozess hinweg geschehen.
- Das Quartier ist eine besonders geeignete Maßstabsebene, um wirksam in die Umsetzung zu kommen.

Mit rund 300 angemeldeten Teilnehmer*innen stieß die Konferenz und das Themenspektrum des Projekts auf großes Interesse von verschiedenen Zielgruppen wie z.B. Forschung, Stadtverwaltung und Kommunalpolitik. Besonders erfreulich ist die überaus positive Resonanz in den beiden am Forschungsvorhaben teilnehmenden Referaten und die hohe Nachfrage nach den erarbeiteten Broschüren und Checklisten. Die während der Konferenz gezeigten Präsentationen stehen auch unter <https://www3.lis.tum.de/lapl/forschung/gruene-stadt-der-zukunft/ergebniskonferenz/> zur Verfügung.

3. Ausblick in die Umsetzungsphase

Die Arbeiten in der Forschungs- und Entwicklungsphase des Projekts „Grüne Stadt der Zukunft - Klimaresiliente Quartiere in einer wachsenden Stadt“ wurden offiziell am 31.10.2021 beendet.

Das BMBF und der Projektträger Deutsches Luft und Raumfahrtzentrum (DLR) boten nach Ende der Projektlaufzeit die Möglichkeit einer (teil-) geförderten Projektverlängerung als Umsetzungsphase an. Mit dieser soll das Ziel verfolgt werden, die in der Forschungs- und Entwicklungsphase entwickelten und teils erprobten Maßnahmen einen weiteren Schritt in Richtung praktische Anwendung und Skalierung zu bringen.

Die im Rahmen des Projekts aufgebaute Zusammenarbeit im Konsortium kann hierdurch außerdem über den derzeitigen Projektzeitraum hinaus erhalten und ausgebaut werden. Wie im Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 19.11.2020 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V01492) vom Stadtrat beauftragt, hat sich das Referat für Stadtplanung und

Bauordnung am 01.04.2021 im Rahmen der „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt“ mit dem Anschlussvorhaben „Grüne Stadt der Zukunft II“ erfolgreich beworben. Die Förderzusage wurde im November 2021 erteilt. Der Starttermin dieser Umsetzungsphase war der 01.12.2021.

Die Umsetzungsphase des Projekts hat sich zum Ziel gesteckt, zum einen eine frühzeitige und damit wirksame Integration von Klimaanpassung und Klimaschutzaspekten weiterhin in der Planungspraxis zu etablieren (sogenanntes 'Mainstreaming'). Dafür werden zum einen Planungsprozesse in der Stadt München durch Forschungs- und Praxispartner*innen begleitet und durch stadtklimatische Untersuchungen gestützt, als auch städtische Arbeitsgrundlagen für Verfahren der Stadt- und Bauleitplanung hinsichtlich der Aspekte Klimaanpassung und Klimaschutz erarbeitet. Zum anderen sollen die Erkenntnisse aus der Forschungs- und Entwicklungsphase in die Planungspraxis überführt werden (sogenanntes ‚Capacity building‘), und sich dabei schwerpunktmäßig an Akteur*innen der kommunalen Verwaltung und Planungsbüros richten. Hierfür werden Informationsformate und Workshops entwickelt, die auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppen zugeschnitten sind. Wie auch in der Forschungsphase wird in der Umsetzungsphase das Konzept der Reallabore, also die Arbeit mit realen Quartieren und laufenden Prozessen, weiterhin verfolgt.

Die Bearbeitung seitens der Landeshauptstadt München findet, wie auch bereits in der Forschungs- und Entwicklungsphase, durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und durch das Referat für Klima- und Umweltschutz statt. Wie im Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 28.07.2021 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03555) vom Stadtrat beauftragt, beantragte das Referat für Stadtplanung und Bauordnung die Förderung einer Personalstelle für diese Aufgaben. Die auf 21 Monate befristete Personalstelle wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) voll gefördert und soll voraussichtlich zum März oder April 2022 besetzt werden.

Beteiligung des Bezirksausschusses

Der betroffene Bezirksausschuss der Stadtbezirke 01 – 25 wurden gemäß § 9 Abs. 2 und Abs. 3 (Katalog des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, Ziffer 1.1) Bezirksausschuss-Satzung durch Übermittlung von Abdrucken der Vorlage unterrichtet.

Dem Korreferenten Herrn Stadtrat Paul Bickelbacher, und dem zuständigen Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Müller ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

Die Bekanntgabe ist mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz abgestimmt.

II. Bekanntgegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/ Bürgermeister

Prof. Dr. (Univ. Florenz)
Elisabeth Merk
Stadtbaurätin

III. Abdruck von I. mit II. mit der Bitte um Kenntnisnahme

Über die Verwaltungsabteilung des Direktoriums, Stadtratsprotokolle (SP)
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei

IV. WV Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 3

zur weiteren Veranlassung.

Zu IV.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An die Bezirksausschüsse 01 – 25
3. An an das Referat für Klima und Umweltschutz
4. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 3
5. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 3
6. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA I
7. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II
8. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA III
9. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA IV
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

10. Mit Vorgang zurück zum Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA II/50
zur weiteren Veranlassung.

Am

Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3